

„AUF EIN WORT“
26.07.2020
7. SO. NACH TRINITATIS

Hebräer, 13, 1 - 3

1 Bleibt fest in der brüderlichen Liebe.

2 Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.

3 Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im Leibe lebt

Liebe Gemeinde,
unsere Haut ist das großflächigste Organ unseres Körpers. Würde man es ausbreiten, könnte man durchschnittlich eine Fläche von 1,6 bis 2 Quadratmetern bedecken – also einer Breite und Länge von jeweils fast 2 m. Mit ihrer durchschnittlichen Dicke von 1,5 bis 4 Millimetern kann sie auf ein Gewicht von bis zu 14 Kilogramm kommen. Sie ist ein vielseitiges Organ. Sie schützt nach außen, sie hält nach innen zusammen. Sie reguliert Körpertemperatur und reagiert auf Berührungen. Ist also nicht nur Hüll-, sondern auch Kontakt und Sinnesorgan. Und sicherlich auch Spiegel der

Seele, Spiegel unserer Ernährung und unseres Alters. 120 Mrd. Zellen und ca. 2 Mio. Drüsen stellen sicher, dass dieses Organ funktioniert. Auf Schnittverletzungen, Verbrennungen, Beschädigungen und Vernachlässigung reagiert sie gereizt bis schmerzhaft. - Man unterscheidet grob 3 Schichten: a) die dünne Oberhaut, die dickere Lederhaut und das Unterhautzellgewebe. Ein tolles Organ, das uns da zusammenhält. Und sich darüber hinaus regelmäßig selbst erneuert. - Drei Schichten finden wir in dem für heute vorgeschlagenen Predigttext. Im Hebräerbrief, Kapitel 13 heißt es: *1 Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. 2 Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 3 Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im Leibe lebt.* In der ersten Hautschicht des Christen werden die ersten „natürlichen“ Kontakte angesprochen. Zeit wie Leben wird mit-geteilt. Mit Menschen, die den Glauben teilen. Die ein großes Ziel gemeinsam haben. Natürlich aus unterschiedlichen Lebenssituationen kommen, aber doch eine gemeinsame Basis, Jesus als Christus, gefunden haben. In der zweiten Hautschicht geht es nun eine Ebene tiefer: das Eigene zu öffnen, Fremden wie Freunden, Bekannten wie Erstkontakten, Zugang zu einem sehr persönlichen Raum zu gewähren. Bleibt man hier jedoch noch in der eigene Welt bzw. -Vier-Wänden, so geht es dann noch eine Ebene tiefer: sich für die zu öffnen, die festgesetzt, ihrer Freiheit beraubt, körperlich versehrt und angegriffen sind. Dabei spielt es erst einmal keine Rolle, wie verantwortlich der- oder diejenige für die Situation ist: eine sich erbarmende Haltung ist gefordert.

Natürlich erkennen wir hier nur einen Teilausschnitt christlichen Lebens. Oder muss man vielleicht besser sagen: geistlichen Lebens? Wie die Haut uns umhüllt, die spiegelt, was wir tun, wie und wo wir leben. Da ist sie wie Christus, der uns umgibt, birgt, umhüllt. Der, der uns zu einer „Geberprobe“

ermutigt. - Anders formuliert: Glaube will nach außen und nach innen wirken. Und gleichzeitig gibt es eine Wechselbeziehung. Wer und wie ich nach außen bin, ist ein Spiegel dessen, was in mir ist. Was in mir ist, spiegelt sich nach außen in meinem Reden wie Handeln. Und beide wirkt in Wechselwirkung in meine Außen- wie Innenwelt. - In den abschließenden Hinweisen des Hebräerbriefes finden wir in den tieferen Schichten deshalb einen deutlichen Zusammenhang zwischen Glauben und seiner Ausgestaltung. Glaube gründet sich in Christus, gewinnt Profil in und durch mein Leben. Und bewährt sich in der Begegnung, im Kontakt. Und gerade mit denen, die nicht unbedingt zu meiner eigenen Lebenskultur gehören. Wo ich Anderes noch nie kennengelernt oder aber gerade, weil ich kennengelernt habe, verdrängen möchte. Jesus Christus ist uns Orientierung und Halt: Er ging auf die zu, die im Elend festsaßen. Berührungsängste kannte er nicht. Und doch verlor er sich nicht in den Kontakte. Die Einheit mit dem Vater im Heiligen Geist Gottes umhüllte ihn, schützte ihn und bot ihm Sicherheit wie Zuflucht. In Gottes Namen zu nutzen, was wir haben, in Seinem Namen zu tun, zu Sein und zu leben, können wir, weil Er uns umhüllt. Können wir also aus unserer eigenen Haut? Ja, weil Er uns eine neue Haut, Seine eigene, geschenkt hat. Viel Mut, viel Kraft, viel Ermutigendes und in Schwerem Trost. Für ein Leben in neuer Haut. Ihr Steffen Kleinert

EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund

1. Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr, meines Herzens Lust; ich sing und mach auf Erden kund, was mir von dir bewusst. - 2. Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad und ewge Quelle bist, daraus uns allen früh und spat viel Heil und Gutes fließt. - 3. Was sind wir doch? Was haben wir auf dieser ganzen Erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd? - 14. Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil, dein Glanz und Freudenlicht, dein Schirm und Schild, dein Hilf und Heil, schafft Rat und lässt dich nicht. Text: Paul Gerhardt 1653 Melodie: Nun danket all und bringet Ehr

Psalm dieses Sonntags – Psalm 107

1 **Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.** 2 So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn, die er aus der Not erlöst hat, 3 die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. 4 Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, 5 die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtete, 6 *die dann zum Herrn riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten* 7 und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: 8 *Die sollen dem Herrn danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschen-kindern tut,* 9 dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Erkenntnis

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und wenn es möglich zu machen wäre, ein vernünftiges Wort sprechen.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Sendungswort / Segen

Geh´in den Tag mit Gottes Segen. Er wird Dich begleiten und Dir zur Seite stehen. Er gebe Dir Kraft und Gelingen. Die Liebe sei der Maßstab für alles, was Du tust. Es segne und behüte Dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen